

Ritter Toggenburg.

(31) 1

Ballade von Fr. v. Schiller.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 191.

FRANZ SCHUBERT.

13. März 1816.

Ruhig.

Singstimme.

„Rit-ter, treu.e Schwester.liebe wid.met euch dies Herz; for.dert keine andre

Pianoforte.

Liebe, denn — es macht mir Schmerz. Ruhig mag ich euch er.scheinen, ru.hig ge - hen sehn. Eu.rer

Mit steigender Bewegung.

Au.gen stilles Weinen kann ich nicht ver.stehn: Und er hört's mit stummem Harne, reisst sich blu.tend

los, presst sie hef.tig in die Ar.me, schwingt sich auf sein Ross, schickt zu

seinen Mannen al.len in dem Lan.de Schweiz; nach dem heil'.gen Grab sie wal.len, auf der

Ausgegeben 1895.

Brust das Kreuz. Grosse Thaten dort ge - sche - hen

durch der Hel - den Arm; ihres Hel - mes Bü - sche wehen in der Fein - de Schwarm; und des

Toggenburgers Name schreckt den Mu - sel - mann; doch das Herz von sei - nem Gram nicht ge - ne - sen

kann. Und ein Jahr hat er's er - tra -

gen, trägt's nicht län - ger mehr, trägt's nicht län - ger mehr; Ru - he kann er nicht er -

ja - gen und ver - lässt das Heer; sieht ein Schiff an Joppes Strande, das die

The first system of the musical score features a vocal line in a treble clef and a piano accompaniment in a grand staff (treble and bass clefs). The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 4/4. The vocal line begins with a dotted quarter note followed by eighth notes. The piano accompaniment consists of chords in the right hand and a bass line in the left hand. A dynamic marking of *f* is present in the piano part.

Se - gel bläht, schif - fet heim zum theuren Lande, wo ihr A - them weht.

The second system continues the musical score. The vocal line has a more melodic and flowing character. The piano accompaniment features a steady chordal accompaniment in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamic markings of *p* and *mf* are used.

This block shows the piano accompaniment for the second system, consisting of two staves (treble and bass clefs). It features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a bass line in the left hand.

Recit.
Und an ih-res Schlosses Pfor-te klopft der Pil-ger an; ach, und mit dem Don-ner-wor-te wird sie auf-ge-

The recitative section begins with a vocal line in a treble clef and a piano accompaniment in a grand staff. The key signature remains two flats. The vocal line is characterized by a more speech-like, rhythmic quality. The piano accompaniment consists of chords in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamic markings of *fp* are used.

Mässig.
than: „Die ihr su-chet, trägt den Schlei-er, ist des Him - mels Braut, ge-stern war des Ta-ges

The 'Mässig' section features a vocal line in a treble clef and a piano accompaniment in a grand staff. The key signature has two flats. The vocal line is more melodic and expressive. The piano accompaniment consists of chords in the right hand and a bass line in the left hand. A dynamic marking of *fp* is present.

Langsam.

Fei-er, der sie Gott ge-traut.“

Da ver-läs-set er auf im-mer sei-ner Vä-ter Schloss, sei-ne
Und er-baut sich ei-ne Hüt-te je-ner Ge-gend nah, wo das

Waf-fen sieht er nim-mer, noch sein treu-es Ross. Von der Tog-genburg her-nieder steigt er
Klo-ster aus der Mit-te düst-er Lin-den sah; harrend von des Morgens Lichte bis zu

un-be-kannt, denn es deckt die edeln Glieder hä-renes Gewand.
A-bendschein, stil-le Hoff-nung im Ge-sich-te, sass er da al-lein.

Blicke nach dem Kloster drüben,
Blicke stundenlang
Nach dem Fenster seiner Lieben,
Bis das Fenster klang,
Bis die Liebliche sich zeigte,
Bis das theure Bild
Sich ins Thal herunter neigte,
Ruhig, engelmild.

Und dann legt' er froh sich nieder,
Schief getröstet ein,
Still sich freuend, wenn es wieder
Morgen würde sein.
Und so sass er viele Tage,
Sass viel Jahre lang,
Harrend ohne Schmerz und Klage,
Bis das Fenster klang,

Bis die Liebliche sich zeigte,
Bis das theure Bild
Sich ins Thal herunter neigte,
Ruhig, engelmild.
Und so sass er, eine Leiche,
Eines Morgens da;
Nach dem Fenster noch das bleiche,
Stille Antlitz sah.